

Ein Leserbrief von Herrn Günter Neumann aus Ranstadt zum Vorhaben der Fa. ABO-wind, im Rühlskopfwald (Privatwald des Fürsten Stolberg-Wernigerode) zwischen Ranstadt und Wallernhausen die derzeit in Deutschland höchsten Binnenland-Windräder aufzustellen.

Die Firma ABO-Wind, Wiesbaden stellte am 15.02.2016 im BGH - Ober-Mockstadt, dem Bau- und Planungsausschuss der Gemeinde Ranstadt das Großprojekt Überwaldwindkraftanlagen im Bereich "Rühlskopf" vor. Hier ist der alleinige Grundeigentümer bzw. Waldbesitzer der Fürst zu Stolberg vom Hofgut Luisenlust. Die Einnahmen aus dem Projekt werden nur ihm zufließen.

Die Planungen von sieben weiteren ÜWWKW in der Gemarkung Wallernhausen, am Eschberg, befinden sich noch in einem anderen Vorstadium. Es sollen also insgesamt zwölf ca. 230 Meter hohe Anlagen werden!

Der Frankfurter Messeturm im Vergleich ist ca. 250 Meter hoch.

Eine unglaubliche, gigantische Dimension! Ein Rotorblatt ist fast doppelt so hoch wie der Kirchturm in Ober-Mockstadt!

Neben dem völlig veränderten Landschaftsbild ist natürlich auch mit gravierenden Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen (Dauerschall, Schlagschatten, "Lichtverschmutzung" bei Nacht, Infraschall etc.) zu rechnen.

Bei den riesigen Bauvorhaben werden großflächige Rodungen erforderlich sein. Tiefe Fundamente werden u.U. wasserführende Adern des Quellenschutzgebietes in der Region tangieren. Eine Beeinträchtigung der Soleführenden Schichten (Bad-Salzhausen, Bad-Nauheim, Selters) ist nicht auszuschließen. Alleine der notwendige Waldwegeausbau würde mehrere Hektar kostbarsten Waldbodens vernichten!

In der direkten Nachbarschaft liegen die einzigartigen Niddatal-Auen, eine Landschaft, die mit großem Kostenaufwand im Rahmen der Nidda-Renaturierung geschaffen wurde. Große Schilder werben auf der Autobahn für unsere Naherholungsregion.

Die seit Jahren intensiv betriebene Regionalplanung, die Dorfentwicklungsplanung, IKEK, hat viele Bürger an diesem Prozess beteiligt. Man ist hier "voll bei der Sache". Man weiß um den Wert der Landschaft, vor den Toren der Großstadt!

Die allermeisten Bürger lehnen das Projekt des Fürsten zu Stolberg ab. Die es bis jetzt noch nicht tun, sind noch nicht hinreichend informiert und können auch deshalb noch nicht einschätzen wie sich diese Bauvorhaben auf Immobilienpreise und Gesundheit auswirken.

Wird es Entschädigungszahlungen geben?

Durch die enorme Höhe werden benachbarte Ortschaften wie Nidda, Wallernhausen, Bellmuth, Bobenhausen und Schwickartshausen ebenso stark betroffen sein! Und erst recht natürlich die Weiler in unmittelbarer Nähe: Orlichthöfe, Finkenloch, Orbes. Abstände von unter 500 Metern zu den Kraftwerken sind hier zu erwarten!

Nach den Angaben von ABO-Wind dürfen WKW nur dort errichtet werden, wo der Mindestabstand zum ersten Haus einer Ortschaft oder eines Weilers eingehalten wird!

Und was den Unterschied zwischen WKW und ÜWWKW angeht, gibt es offensichtlich einen erheblichen Informationsbedarf in der Öffentlichkeit.

Wald, Urwald, Naturwald, Wirtschaftswald, was ist das eigentlich alles?

Artenschutz, Bodenqualitäten im Vergleich: Waldboden versus Ackerboden. Mikroorganismen, Nahrungsketten, die im Wald noch einigermaßen funktionieren. Ökosysteme, die es unbedingt zu erhalten gilt. All dies ist mehr wert, als das ganze Geld was hier die Windkraftlobby und Einzelpersonen durch den subventionierten Strom, den jeder Bürger von uns bezahlen muss, kassieren können. Auch das Totschlagargument, Abkehr von der Atomkraft, muss endlich einmal genauer analysiert werden. Transparenz ist wichtig!

Aber wenn wir die Grundlagen unseres Lebens, nämlich eine einigermaßen intakte Natur, auch noch für die nachrückenden Generationen erhalten wollen, müssen wir uns jetzt sehr anstrengen, dass wir die "Restnatur" nicht auch noch blindem Mammon opfern!